

Vom Umgang mit unserer Sexualität und ihrem Platz in der Ehe

Ein Statement des Deutschen EC-Verbandes zur Orientierung

In der letzten Zeit gab es in vielen EC-Jugendarbeiten Unklarheiten, im Blick auf sexualethische Fragen. Darf man vor der Ehe zusammenziehen? Muss man bis zur Ehe warten? Diese und andere Fragen waren schon immer aktuell, bekommen angesichts mancher ethischer Entwicklungen in Deutschland eine neue Brisanz. Die folgende Stellungnahme gibt die Position des Deutschen EC-Verbandes in knappen Worten wieder und soll zur Orientierung von EC-Jugendleitern, Mitarbeitern und Mitgliedern dienen. Begleitend dazu, werden wir Hilfen anbieten, wie dieses Thema in Jugendkreisen sinnvoll angesprochen und bearbeitet werden kann.

„Sexualität ist eine wunderbare Erfindung Gottes. Um die Sexualität zur Erfüllung zu bringen, hat Gott in seinem Wort klare Gebote gegeben, die wir als hilfreiche Leitlinien verstehen. In der Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer, wollen wir sein Geschenk achten und ehren und Menschen ermutigen, es im richtigen Rahmen zur Entfaltung zu bringen. Wir wollen Menschen helfen, vor und in (!) der Ehe mit ihrer Sexualität angemessen umzugehen und tragfähige Beziehungen zu gestalten.

Nach dem gesamtbiblischen Zeugnis ist der Rahmen für den Geschlechtsverkehr die rechtlich verbindliche, einmalige, lebenslange und von Gott gegebene Ehe zwischen Mann und Frau. Dieses Treueverhältnis ist einzigartig und nicht durch andere Lebensformen ersetzbar. Wir sprechen uns gegen die sexuelle Gemeinschaft und das Zusammenleben vor der Ehe aus.

Gerade angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen ist es wichtig, dass die EC-Jugendarbeiten in der Lebensgestaltung klar erkennbare biblische Leitlinien bieten. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, an dieser Stelle deutliche Zeichen zu setzen und Jugendlichen zu helfen, mit ihren sexuellen Wünschen und Trieben offen und verantwortlich vor Gott umzugehen. Junge Frauen und Männer sollen die Ehe kennen und achten lernen als ein einzigartiges und kostbares Geschenk. Dabei sind die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeiten ein entscheidendes Vorbild. Wir wollen uns als Mitarbeiter gegenseitig helfen und ermutigen zu einem Lebensstil, an dem sich Kinder und Jugendliche orientieren können.

Wir sind uns bewusst, dass Menschen gerade im Bereich der Sexualität und in der Gestaltung von Beziehungen intensive Begleitung brauchen. Wir brauchen glaubwürdige Vorbilder und ermutigen deshalb, Kindern und Jugendlichen als hilfreiche Gesprächspartner zur Seite zu stehen.

Wir sind überzeugt, dass ein dauerhafter und bewusster Verstoß gegen die Gebote Gottes durch Mitarbeiter in unseren Kinder- und Jugendarbeiten nicht tragbar ist und Mitarbeiter – vorübergehend oder auf Dauer - von ihren Aufgaben entbunden werden können. Es ist gerade dann nötig, dass wir sie begleiten und sie als Teilnehmer in unseren Jugendgruppen weiterhin willkommen heißen.

Wir bedauern die zunehmende Sexualisierung und Tabulosigkeit unserer Gesellschaft durch Medien, Politik und Ideologien. Hier wollen wir einen Gegenakzent setzen und Kinder und Jugendliche in der Verantwortung vor Gott prägen und erziehen. Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass viele Jugendliche neuen Wert auf die Treue in ihren Beziehungen legen. Darin wollen wir sie im Namen Gottes ermutigen und unterstützen.“

März 2004

Folgende Literatur und Arbeitshilfen empfehlen wir zur Vertiefung und praktischen Umsetzung dieses Themas in Jugendkreisen:

- Höppner/ Hübner/ Nieland: Alles Sex oder was? (Schulte und Gerth)
- Stellungnahme des Süddeutschen EC-Verbandes: Sexualität – wir reden darüber
- Johannes Müller: Love Express (<http://www.youtreff.matthaeus.net>)